



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Gesundheit BAG**  
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit

# Jahresbericht 2018

## Umsetzung des Nationalen Programms HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS)

*Sektion Prävention und Promotion*  
*Bundesamt für Gesundheit (BAG)*

Mai, 2019

## Inhalt

|   |          |
|---|----------|
| <b>Vorwort</b>  | <b>3</b> |
| <b>1. Das Nationale Programm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS)</b>   | <b>4</b> |
| <b>2. Epidemiologische Lage, internationale Zusammenarbeit und EKSG</b>   | <b>4</b> |
| 2.1. Epidemiologische Lage im Jahr 2017 .....   | 4        |
| 2.2. Internationale Zusammenarbeit der Schweiz .....  | 4        |
| 2.3. Eidgenössische Kommission für Sexuelle Gesundheit EKSG .....   | 6        |
| <b>3. Präventionsarbeit in den drei Achsen und in den Unterstützungsaufgaben</b>  | <b>8</b> |
| 3.1. Der Ressourcenaufwand des BAG im Jahr 2018 .....   | 8        |
| 3.2. Achse 1: HIV&STI-Prävention in der Allgemeinbevölkerung .....  | 9        |
| 3.3. Achse 2: Präventionsarbeit bei MSM und Transmenschen, im Bereich Migration und Sexwork sowie im Freiheitsentzug .....  | 11       |
| 3.4. Achse 3: Betroffene und ihre Partner .....   | 11       |
| 3.5. Aktivitäten im Bereich Unterstützungsaufgaben: Sozialepidemiologische Forschung zu HIV&STI; HIV&STI-Forum und Arbeiten zum Beratungs- und Datenverarbeitungstool BerDa ..... | 12       |

## Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

2018 befand sich das Nationale Programm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS) im ersten Jahr seiner verlängerten Laufzeit. Anlass zur Freude gab in diesem Jahr die Publikation des epidemiologischen Jahresberichts: 2017 war die Anzahl der HIV-Neudiagnosen zum ersten Mal seit Beginn der HIV-Testungen im Jahr 1985 unter 500 gesunken. Es wurden 445 bestätigte HIV-Neudiagnosen gemeldet, was einer Abnahme um 16 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der seit 2008 beobachtete abnehmende Trend hat sich somit fortgesetzt. Vermehrte Testung in besonders exponierten Personengruppen und eine immer früher einsetzende Behandlung scheinen eine Trendwende ausgelöst zu haben.

Das Schweizer HIV&STI-Forum 2018 widmete sich aktuellen Studien und Präventionsmassnahmen zu sexuell übertragbaren Infektionen (STI). HIV stand für einmal nicht im Vordergrund, der Fokus lag vielmehr auf anderen STI wie Chlamydien, Gonorrhoe, Syphilis oder Mycoplasma genitalium. Auch hier gab es Anlass zur Freude: Das Interesse an der Thematik war gross, mit über 180 Teilnehmern war das HIV&ST-Forum so gut besucht wie nie zuvor.

Dies und mehr können Sie in diesem Jahresbericht nachlesen, angefangen bei einem kurzen Überblick zum NPHS als Grundlage der HIV&STI-Arbeit in der Schweiz. Anschliessend beschreibt der Bericht die Entwicklung der epidemiologischen Lage, die Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen oder die Arbeit der Eidgenössischen Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) im letzten Jahr. Der Fokus des Berichts liegt aber auf den Präventionsprojekten der drei Achsen und den Aktivitäten im Bereich der Unterstützungsaufgaben. Darin enthalten ist auch eine genaue Übersicht zum Ressourcenaufwand des BAG im Jahr 2018.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei all unseren Partnerinnen und Partnern, die die bisherige Umsetzung des NPHS mitgetragen haben, und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

*BAG, Sektion Prävention und Promotion*

## 1. Das Nationale Programm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS)

Das NPHS basiert auf der rechtlichen Grundlage des Epidemiengesetzes<sup>1</sup> und ist die nationale Strategie zur Prävention sowie zur Diagnose und Behandlung von HIV und anderen STI in der Schweiz. Das BAG hat die Federführung bei der Steuerung und beim Management des Programms, und arbeitet hierfür eng mit anderen Bundesstellen, mit kantonalen Behörden, Dachorganisationen von NGOs und regionalen NGOs sowie Checkpoints zusammen. Das wichtigste Ziel lautet, die Anzahl Neuinfektionen von HIV und anderen STI zu senken und gesundheitsschädigende Spätfolgen zu vermeiden. Vier Oberziele geben die Stossrichtung des Programms vor:

1. Die Menschen in der Schweiz sind aufgeklärt und fähig, ihre Rechte im Bereich der Sexualität wahrzunehmen.
2. Das Übertragungsrisiko von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen sinkt.
3. HIV und andere STI werden in einem frühen Stadium erkannt und richtig behandelt.
4. Die HIV- und STI-Arbeit wirkt nachhaltig, weil sie auf die Partizipation der Zielgruppen setzt, auf wissenschaftlicher Evidenz beruht und von der Bevölkerung getragen wird.<sup>2</sup>

Der Bundesrat hat das NPHS 2017 um vier Jahre bis 2021 verlängert. Das BAG hat 2018 mit internen Vorarbeiten den Prozess für die Erarbeitung eines Folgeprogramms gestartet.

## 2. Epidemiologische Lage, internationale Zusammenarbeit und EKSG

### 2.1. Epidemiologische Lage im Jahr 2017

Im Jahr 2017 war ein deutlicher Rückgang der an das BAG gemeldeten HIV-Diagnosen zu verzeichnen. Für das Jahr 2017 wurden 445 bestätigte HIV-Fälle gemeldet, was einer Abnahme um 16 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (Nachmeldungen bis 31. Juli 2018 berücksichtigt). Der seit 2008 beobachtete abnehmende Trend hat sich somit fortgesetzt. Vermehrte Testung in besonders exponierten Personengruppen und eine immer früher einsetzende Behandlung scheinen eine Trendwende ausgelöst zu haben. Bei Syphilis und Chlamydien lagen die Fallzahlen leicht über den Werten des Vorjahres, die Zahl der gemeldeten Neuerkrankungen pro 100 000 Einwohner blieb jedoch relativ konstant bei 9 bzw. 130. Bei der Syphilis hat das BAG Hinweise auf eine deutliche Zunahme des Testens (Datenauswertung des Beratungs- und Datenerfassungssystems BerDa). Vor diesem Hintergrund ist die Zunahme der Fallzahlen als gering einzustufen. Für die Gonorrhoe liegen dem BAG aufgrund einer Umstellung der Zählweise für 2017 Zahlen vor, welche nicht direkt mit denen des letzten Jahres verglichen werden können. Dem BAG wurden keine Fälle von multiresistenten Gonokokken angezeigt.<sup>3</sup>

### 2.2. Internationale Zusammenarbeit der Schweiz

#### Dublin Declaration Monitoring

Im Mai 2018 sandte das BAG die Kennzahlen 2017 zur HIV-Epidemie in der Schweiz im Rahmen des sogenannten *Dublin Declaration Monitoring* an das ECDC (Europäisches Zentrum für die Prävention

---

<sup>1</sup> SR 818.101 (Seit dem 1. Januar 2016 ist das revidierte EpG in Kraft. Gemäss Art. 19 treffen Bund und Kantone Massnahmen zur Kontrolle, Verminderung und Beseitigung von Risiken der Übertragung von Krankheiten).

<sup>2</sup> NPHS: Seiten 77-79.

<sup>3</sup> BAG-Bulletin 47/2018; HIV, Syphilis, Gonorrhoe und Chlamydiose in der Schweiz im Jahr 2017: eine epidemiologische Übersicht, 23.10.2017 <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/p-und-p/hiv-sti-statistiken-analysen-und-trends/hiv-sti-fallzahlen-2017.pdf.download.pdf/hiv-sti-fallzahlen-2017.pdf>, abgerufen am 07.02.2019

und die Kontrolle von Krankheiten). Die Kennzahlen, welche mehrheitlich auf Daten der SHCS basieren, flossen in den Bericht *HIV/AIDS Surveillance in Europe 2018 (2017 data)*<sup>4</sup> des ECDC sowie in die Publikation *HIV in Europe and Central Asia: progress in 2018 towards meeting the UNAIDS 90-90-90 targets*<sup>5</sup> von Eurosurveillance ein.

### **Vergleich von HIV-Teststrategien in sieben Ländern**

Ebenfalls im Mai 2018 wurde die vom BAG in Auftrag gegebene Studie *Comparative study of national HIV-testing strategies in seven European countries* veröffentlicht.<sup>6</sup>

### **Aktive Testung von HIV in Gefängnissen**

Schliesslich wurde im Mai 2018 vom ECDC die Publikation *Public health guidance on active case finding of communicable diseases in prison settings Prevention and control of communicable diseases in prison settings*<sup>7</sup> veröffentlicht. Sie wurde durch eine internationale Expertengruppe erarbeitet, in der auch das BAG vertreten war.

### **Prävention der Übertragung von HIV von Müttern auf ihre Kinder in Gefängnissen**

Im Juli war das BAG Teil einer Expertengruppe von UNODC (Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung) zur Vorbereitung eines *Technical Guide on Prevention of mother-to-child transmission (PMTCT) of HIV in Prison*. Ein erster Entwurf lag im Dezember vor und wurde vom BAG kommentiert. Das Dokument wurde anlässlich der Jahreskonferenz des *Health in Prisons Programme* der WHO-EURO im März 2019 durch UNODC vorgestellt und soll noch 2019 veröffentlicht werden.

## **22. Internationale Aids-Konferenz in Amsterdam**

Die Internationale Aids-Konferenz «*World AIDS Conference*» fand vom 23. bis zum 27. Juli 2018 in Amsterdam statt. Eine Delegation des BAG, bestehend aus zwei Mitgliedern der Sektion Prävention und Promotion, hat daran teilgenommen. An der Konferenz berichteten Fachpersonen über die biomedizinischen Fortschritte im Bereich der Prävention und Behandlung von HIV. Die Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) nahm bei den Präsentationen und Workshops einen bedeutenden Platz ein.<sup>8</sup>

---

<sup>4</sup> European Centre for Disease Prevention and Control, WHO Regional Office for Europe. *HIV/AIDS surveillance in Europe 2018 – 2017 data*. Copenhagen: WHO Regional Office for Europe; 2018. <https://ecdc.europa.eu/sites/portal/files/documents/hiv-aids-surveillance-europe-2018.pdf>, abgerufen am 07.03.2019.

<sup>5</sup> *HIV in Europe and Central Asia: progress in 2018 towards meeting the UNAIDS 90-90-90 targets*. In: Eurosurveillance, Vol. 23, 29. November 2018 <https://www.eurosurveillance.org/content/10.2807/1560-7917.ES.2018.23.48.1800622>, aufgerufen am 07.03.2019.

<sup>6</sup> Bonk, M B (2018). *Comparative study of national HIV-testing strategies in seven European countries*.

<sup>7</sup> European Centre for Disease Prevention and Control, European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction. Public health guidance on active case finding of communicable diseases in prison settings. Stockholm and Lisbon: ECDC and EMCDDA, 2018. *Public health guidance on active case finding of communicable diseases in prison settings Prevention and control of communicable diseases in prison settings*. <https://ecdc.europa.eu/sites/portal/files/documents/Active-case-finding-communicable-diseases-in-prisons.pdf>, abgerufen am 07.03.2019. Vgl. auch: Lancet editorial *Active case finding for communicable diseases in prisons* in: The Lancet Vol. 391 2 Juni 2018 [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(18\)31251-0/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(18)31251-0/fulltext), abgerufen am 07.03.2019.

<sup>8</sup> Präsentationen von Plenarreferaten und Workshops können unter folgendem Link abgerufen werden: <https://www.aids2018.org>, abgerufen am 07.03.2019.

### 2.3. Eidgenössische Kommission für Sexuelle Gesundheit EKSG

Die Eidgenössische Kommission für Sexuelle Gesundheit (EKSG) ist eine ausserparlamentarische Kommission. Ihre Hauptaufgabe ist es, den Bundesrat und die Bundesverwaltung bei Massnahmen gegen HIV und anderen STI strategisch und politisch zu beraten.<sup>9</sup>

Unter Leitung ihres Präsidenten, Prof. Marcel Tanner, konnte die Kommission vier Plenarsitzungen und eine Retraite durchführen. Zusätzlich wurden über zwanzig Sitzungen in sechs Arbeitsgruppen<sup>10</sup> abgehalten.

#### Publikationen der EKSG

Folgende Dokumente wurden 2018 von der EKSG veröffentlicht:

- *Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) für die medizinische Versorgung von HIV-infizierten Frauen und ihren Kindern*<sup>11</sup>;
- *Neue Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) zum diagnostischen Fenster bei HIV-Labortests und HIV-Schnelltests*<sup>12</sup>;
- *Reassessment of the Diagnostics Window Period for HIV Diagnostics*<sup>13</sup>;
- *Die HIV-Therapie: eine Notfallbehandlung im Sinne von Artikel 64a Absatz 7 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung*<sup>14</sup>;
- *Empfehlung der Eidgenössischen Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) zur Abgabe von HIV-Tests zur Eigenanwendung («HIV-Selbsttests») an das Publikum*<sup>15</sup>.

---

<sup>9</sup> Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) vgl. <https://www.bag.admin.ch/eksg>, abgerufen am 07.03.2019. Mitgliederliste der EKSG ab 2016 siehe: [https://www.admin.ch/ch/d/cf/ko/gremium\\_10284.html](https://www.admin.ch/ch/d/cf/ko/gremium_10284.html), abgerufen am 07.03.2019.

<sup>10</sup> 1. Klinik und Therapie; 2. Labor und Diagnostik; 3. Primärprävention; 4. Surveillance; 5. Testung; 6. Sexual Health.

<sup>11</sup> Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG). *Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) für die medizinische Versorgung von HIV-infizierten Frauen und ihren Kindern*. In: BAG-Bulletin 50 vom 10. Dezember 2018. <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/p-und-p/richtlinien-empfehlungen/eksg-mtct-hiv.pdf.download.pdf/eksg-mtct-hiv.pdf>, abgerufen am 07.03.2019.

<sup>12</sup> Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG). *Neue Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) zum diagnostischen Fenster bei HIV-Labortests und HIV-Schnelltests*. In: BAG-Bulletin 40 vom 1. Oktober 2018. <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/p-und-p/richtlinien-empfehlungen/empfehlungen-eksg-diagnostisches-fenster.pdf.download.pdf/empfehlungen-eksg-diagnostisches-fenster.pdf>, abgerufen am 08.01.2019.

<sup>13</sup> Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG). Work Group 2 Diagnostics & Laboratory HIV & STI, 29. August 2018. *Reassessment of the Diagnostics Window Period for HIV Diagnostics*. <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/p-und-p/eksg/eksg-rec-window-period-hiv-diagnosis.pdf.download.pdf/eksg-rec-window-period-hiv-diagnosis.pdf>, abgerufen am 07.03.2019.

<sup>14</sup> Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG), 13. August 2018. *Die HIV-Therapie: eine Notfallbehandlung im Sinne von Artikel 64a Absatz 7 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung*. <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/p-und-p/eksg/eksg-schwarze-listen.pdf.download.pdf/eksg-schwarze-listen.pdf>, abgerufen am 07.03.2019.

<sup>15</sup> Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG). *Empfehlung der Eidgenössischen Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) zur Abgabe von HIV-Tests zur Eigenanwendung («HIV-Selbsttests») an das Publikum*. In: BAG-Bulletin 25 vom 18. Juni 2018. <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/p-und-p/richtlinien-empfehlungen/eksg-hiv-test-zur-eigenanwendung-2018.pdf.download.pdf/eksg-hiv-test-zur-eigenanwendung-2018.pdf>, abgerufen am 07.03.2019.

### Bewilligung der Abgabe von HIV-Selbsttests an das Publikum

Als Resultat koordinierter Arbeiten von EKSG, BAG und Swissmedic wurde die Schweiz am 19. Juni 2018<sup>16</sup> zu einem von gegenwärtig 59 Ländern weltweit (Stand Januar 2019), in denen HIV-Selbsttests an das Publikum abgegeben werden dürfen<sup>17</sup>.

### Elimination von HIV/Aids in der Schweiz

Ein wesentlicher Schwerpunkt während des gesamten Berichtsjahres bildete die Arbeit der EKSG an einer *Roadmap for elimination of HIV/AIDS in Switzerland*. Das Dokument wurde Ende 2018 inhaltlich abgeschlossen. Die Roadmap soll im Jahr 2019 dem BAG als eine Grundlage zur Erarbeitung des Nachfolgeprogramms des NPHS übergeben werden.

### Weitere Themen

Unter anderem wurden folgende weitere Themen im Berichtsjahr von der EKSG bearbeitet oder besprochen:

- Verfügbarkeit und Anwendung von (generischen) Medikamenten für die PrEP in der Schweiz;
- Empfehlungen aus Perspektive der öffentlichen Gesundheit zur Verwendung von generischen HIV-Medikamenten im Rahmen der ART in der Schweiz;
- Empfehlungen aus Perspektive der öffentlichen Gesundheit zur Verwendung von Dolutegravir (DHPC - Tivicay® (Dolutegravir) /Triumeq® (Dolutegravir/Abacavir/Lamivudin)) in der Schwangerschaft;
- Synthese zur schweizerischen HIV- und STI-Testlandschaft (Berichtsentwurf);
- Strategien für eine niederschwellige und preisgünstige Testung auf HIV und andere STI.

### Zukunft der Kommission

Im Hinblick auf die Zukunft der EKSG nach Ablauf der Amtsperiode 2016–2019 wurde eine neue Einsetzungsverfügung erarbeitet. Die Kommission wird ab 2020 auf die Verhütung und Bekämpfung von HIV und anderen STI fokussieren und neu *Eidgenössische Kommission für Fragen zu sexuell übertragbaren Infektionen (EKSI)* heissen.

---

<sup>16</sup> Swissmedic (Hg.). *Allgemeinverfügung über die Bewilligung für die Publikumsabgabe von HIV-Tests zur Eigenanwendung*. In: BBl vom 19. Juni 2018 <https://www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2018/3388.pdf>, aufgerufen am 07.03.2019.

<sup>17</sup> Vgl. WHO (Hg.). *HIV self-testing*. <https://www.who.int/hiv/topics/self-testing/en/>, aufgerufen am 07.03.2019.

### 3. Präventionsarbeit in den drei Achsen und in den Unterstützungsaufgaben

#### 3.1. Der Ressourcenaufwand des BAG im Jahr 2018

Für die Umsetzung des NPBS hatte die Sektion Prävention und Promotion 2018 rund 460 Stellenprozent zur Verfügung, inklusive die Betreuung der EKSG. Die Prozente waren aufgeteilt auf sieben Personen. Die Sektion Epidemiologie hatte 100 % für die Themen HIV&STI eingesetzt, die Sektion Gesundheitsinformation und Kampagnen 80 %. Gesamthaft nutzte das BAG somit 640 % für die Themen HIV&STI.

| Achse | Partner                          | Projekt  | Zahlungen 2018          |
|-------|----------------------------------|--|-------------------------|
| 1     | Sexuelle Gesundheit Schweiz      | Sensibilisierung, Prävention & Beratung im Rahmen des NPBS 2015  | Fr. 916'000.00          |
| 1     | Sexuelle Gesundheit Schweiz      | Mandat Umsetzung Schwangerschaftsberatungsstellen  | Fr. 32'000.00           |
| 1     | ROD Kommunikation                | LOVE LIFE-Kampagne 2018 (inkl. Buch "Positiv – Aids in der Schweiz")   | Fr. 1'900'000.00        |
| 1     | Basler Aids-Stiftung             | Buch-Projekt „Aids in Basel“   | Fr. 2'000.00            |
| 1     | Verein GummiLove                 | Kampagne zur Prävention und Beratung   | Fr. 3'000.00            |
|       |                                  | <b>Total Präventionsachse 1 2018</b>   | <b>Fr. 2'853'000.00</b> |
| 2     | Aids-Hilfe Schweiz               | Aufgaben in der Achse 2 (MSM, Sexarbeit, Migration) im Rahmen des NPBS 2018  | Fr. 1'165'000.00        |
| 2     | Aids-Hilfe Schweiz               | Sexarbeit, Get tested  | Fr. 32'000.00           |
| 2     | Aids-Hilfe Schweiz               | Präventionskurse bei unbegleiteten Minderjährigen Asylsuchenden (UMA)  | Fr. 3'000.00            |
| 2     | Universität Zürich               | SwissPrEPared-Studie   | Fr. 80'000.00           |
| 2     | Zürcher Aids-Hilfe               | Checkpoint Zürich 2018   | Fr. 200'000.00          |
| 2     | Dialogai Genève                  | Checkpoint Genf 2018   | Fr. 110'000.00          |
| 2     | Dialogai Genève                  | Projet santé gaie  | Fr. 10'000.00           |
| 2     | Fondation Profa Lausanne         | Checkpoint Vaud 2018   | Fr. 110'000.00          |
| 2     | Aspasie Genève                   | Projet SWMW+ 2018 (Migration et facteurs de vulnérabilité au VIH et IST des populations effectuant le travail de sexe sur l'Arc Lémanique) | Fr. 300'000.00          |
| 2     | Aids-Hilfe beider Basel          | HIV und STI-Prävention im Sexgewerbe Basel 2018  | Fr. 20'000.00           |
| 2     | Aids-Hilfe beider Basel          | Checkpoint Basel inkl. Hot Boys 2018   | Fr. 50'000.00           |
| 2     | Aids-Hilfe Tessin                | MSM-Aktivitäten im Kanton Tessin 2018  | Fr. 30'000.00           |
| 2     | Médecins du Monde                | Projet P.A.S.S. – Prévention et Accès aux soins des travailleuses et travailleurs du sexe 2018   | Fr. 40'000.00           |
| 2     | Tachezy Kleger Fürer AG          | Neugestaltung Präventionsbroschüre „Sex unter Männern“   | Fr. 10'000.00           |
| 2     | SKMR Bern                        | Rechtsgutachten zur Gesundheitsversorgung von Inhaftierten ohne Krankenversicherung  | Fr. 18'000.00           |
| 2     | ISPM Universität Bern            | Scientific Seminar: The Swiss Migrants HIV 90-90-90  | Fr. 8'000.00            |
| 2     | African Mirror Foundation        | Migrants Health Education + Information  | Fr. 8'000.00            |
| 2     | EJPD                             | Nationale Kommission zur Verhütung von Folter, Beitrag 2018  | Fr. 105'000.00          |
| 2     | Verein Gaybetriebe Schweiz VEGAS | Audits in den Gaybetrieben der Schweiz 2018  | Fr. 30'000.00           |
| 2     | Zürcher Stadtmission             | HIV und STI-Prävention für Trans*-Menschen im Sexgewerbe in der Stadt Zürich 2018  | Fr. 100'000.00          |
|       |                                  | <b>Total Präventionsachse 2 2018</b>   | <b>Fr. 2'429'000.00</b> |



|   |                          |  |                       |
|---|--------------------------|--|-----------------------|
| 3 | Aids-Hilfe Schweiz       | Unterstützung von Menschen mit HIV 2018  | Fr. 140'000.00        |
| 3 | Kantonsspital St. Gallen | Studie zur Evaluation einer optimalen Teststrategie auf die wichtigsten STI bei symptomfreien Personen mit HIV | Fr. 50'000.00         |
|   |                          | <b>Total Präventionsachse 3 2018</b>   | <b>Fr. 190'000.00</b> |

|   |  |  |                         |
|---|--|--|-------------------------|
| U | Aids-Hilfe Schweiz                     | Übergeordnete Massnahmen zur Umsetzung des NPHS 2018   | Fr. 145'000.00          |
| U | Aids-Hilfe Schweiz                     | Betrieb AHS-Shop 2018  | Fr. 132'000.00          |
| U | Universität Zürich                     | HIV-Surveillance in der HIV-Kohortenstudie SHCS  | Fr. 300'000.00          |
| U | Fachhochschule Nordwestschweiz         | EMIS Länderbericht Schweiz   | Fr. 40'000.00           |
| U | Moser Luthiger und Partner             | Organisationsunterstützung für das HIV und STI-Forum 2018  | Fr. 30'000.00           |
| U | ISPM Bern                              | Trends in the use of diagnostic test modalities for Neisseria gonorrhoeae detection in Switzerland | Fr. 55'000.00           |
| U | EACS/ Universitätsspital Basel         | 17th European AIDS-Conference  | Fr. 16'000.00           |
| U | HEIG du Canton de Vaud                 | Développement d'une nouvelle version de BerDa et VCT-BerDa   | Fr. 80'000.00           |
| U | Melanie Iris Vincenz                   | Protokollführung EKSG  | Fr. 10'000.00           |
| U | JG Consulting, Dr. Johannes Gauglhofer | Mitfinanzierung der Normungstätigkeit betr. Präservativen  | Fr. 8'000.00            |
| U | Institut für Medizinische Virologie ZH | Nationales Referenzzentrum für Retroviren 2018   | Fr. 270'000.00          |
| U | Kantonsspital St. Gallen               | Situationsanalyse HIV-Testkonzept  | Fr. 80'000.00           |
|   |  | <b>Total Unterstützungsaufgaben 2018</b>   | <b>Fr. 1'166'000.00</b> |

### Total Zahlungen an Partner

|  |                         |
|--|-------------------------|
| Total Zahlungen Aids-Hilfe Schweiz 2018  | Fr. 1'617'000.00        |
| Total Zahlungen Sexuelle Gesundheit Schweiz 2018   | Fr. 948'000.00          |
| LOVE LIFE-Kampagne 2018 (inkl. Buch "Positiv – Aids in der Schweiz")   | Fr. 1'900'000.00        |
| Total Regionale NGOs 2018 (Checkpoints, Aids-Hilfen, Aspasie, VEGAS, Stadtmission, GummiLove, Médecins du Monde) | Fr. 1'013'000.00        |
| Total universitäre und kantonale Einrichtungen 2018 (KSSG, Universität Zürich, ISPM, SKMR, EJPD)                 | Fr. 1'102'000.00        |
| Total Firmen und Einzelpersonen 2018   | Fr. 58'000.00           |
| <b>Total Zahlungen an Partner 2018</b>   | <b>Fr. 6'638'000.00</b> |

### 3.2. Achse 1: HIV&STI-Prävention in der Allgemeinbevölkerung

#### LOVE LIFE

##### «Positiv. Aids in der Schweiz»

Zum 30-Jahr-Jubiläum der Präventionskampagnen von HIV/STI (1987–2017) ist im Echtzeit-Verlag ein Buch über deren Geschichte erschienen.<sup>18</sup> Herausgegeben wurde es vom Journalisten Constantin Seibt. Er und neun Kolleginnen und Kollegen beleuchten die Kampagnen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Das BAG hat die Arbeiten finanziell unterstützt und den Autoren mit Ausnahme eines Faktenchecks alle Freiheiten gelassen. Das Buch ist in Deutsch und Französisch erhältlich.

##### Safer-Sex-Check

Der im Herbst 2017 lancierte Safer-Check-Check, der personalisierte Empfehlungen zu Safer Sex generiert, wurde im Frühjahr 2018 auf Social Media und Online mit drei humorvollen Spots beworben. Die Spots kamen gut an: Innert drei Wochen wurden rund 15'000 Safer-Sex-Checks durchgeführt.

<sup>18</sup> Constantin Seibt (Hg.): Positiv. Aids in der Schweiz, Echtzeit-Verlag, Zürich, 2018; <https://echtzeit.ch/buch/positiv>. Das Buch ist in gut sortierten Buchhandlungen, online und direkt ab Verlag erhältlich.

Und die Spots wurden rege kommentiert und mit einem «Tag» versehen (mit «gefällt mir» 2'100 Mal; mit «Love» 168 Mal und einem «haha» 1'365 Mal) und geteilt (rund 900 Mal).

#### «Machs mit und gewinne»

Die LOVE-LIFE-Kampagne 2018 lief unter dem Motto «Machs mit und gewinne». Sie war als Gewinnspiel konzipiert, was ein Novum war. Die Doppeldeutigkeit des Slogans war gewollt: Wer ein Kondom benutzt, hatte schon gewonnen. Und wer am Wettbewerb mitmachte, konnte ein weiteres Mal gewinnen.

#### Wirkung der Kampagne

Eine repräsentative Online-Befragung<sup>19</sup> vom Herbst 2018 zeigte konstant hohe Bekanntheitswerte für LOVE LIFE. 85 % der sprachassimilierten Wohnbevölkerung in der ganzen Schweiz im Alter von 15-74 Jahren mit Internetnutzung kennen LOVE LIFE. Mehr als die Hälfte von ihnen (53 %) kennen die Website lovelife.ch und 79 % sagen, sie kennen die Grundregel von Safer Sex. Auch die Akzeptanz der Kampagne ist mit 90 % sehr hoch und 94 % finden eine Kampagne zu sexuell übertragbaren Infektionen wichtig. Den noch «jungen» Safer-Sex-Check kennen 13 % der Befragten.

#### Neuausschreibung der Kampagne für die Jahre 2019-2022

Im Sommer 2018 hat das BAG die Kampagne LOVE LIFE neu ausgeschrieben. Im Wettbewerb um das Mandat 2019–2022 konnte sich die Agentur Rod Kommunikation aus Zürich gegenüber den zwei finalen Mitbewerbern an der Pitchpräsentation durchsetzen. Die neue Bevölkerungskampagne wird im Herbst 2019 erstmals zu sehen sein.

### **Grundlagen der Sexualaufklärung bestätigt - Bericht zur Erfüllung des Postulats Regazzi 14.4115**

Die wissenschaftlichen und fachlichen Grundlagen für die Sexualaufklärung in der Schweiz sind solide und international anerkannt. Sie ermöglichen die Anwendung eines zweckmässigen Ansatzes zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrer sexuellen Entwicklung. Das ist das Fazit eines Berichts zur Erfüllung des Postulats Regazzi 14.4115. Der Bundesrat hat den Bericht an seiner Sitzung vom 21. Februar 2018 angenommen.<sup>20</sup>

Der Bericht des Bundesrates stützt sich auf die Arbeiten einer unabhängigen Expertengruppe. Diese zeigen, dass die Theorien zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, auf die sich die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz bezieht, bei den Fachpersonen auf breite Unterstützung stossen. Der in der Schweiz übliche Ansatz einer «ganzheitlichen» Sexualaufklärung wird als der zweckmässigste erachtet: Er konzentriert sich nicht nur auf die Risikoprävention, sondern umfasst auch die Förderung einer gesunden Sexualentwicklung. Er betrachtet die Sexualität nicht nur aus biologischer Sicht, sondern berücksichtigt auch deren psychologische, soziale, kognitive, affektive, sinnliche, kulturelle und moralische Komponenten.

Die verschiedenen verfügbaren Kennzahlen zur sexuellen Gesundheit von Jugendlichen zeigen, dass die Schweiz im internationalen Vergleich gut abschneidet. Die Rate der Teenagerschwangerschaften wie auch der Schwangerschaftsabbrüche bei den 15- bis 19-Jährigen gehört zu den tiefsten weltweit.

---

<sup>19</sup> Die Befragung wurde vom Marktforschungsinstitut Demoscope zwischen dem 22. Oktober und 7. November 2018 durchgeführt.

<sup>20</sup> Siehe auch <https://www.bag.admin.ch/sexualaufklaerung>, abgerufen am 07.03.2019.

### 3.3. Achse 2: Präventionsarbeit bei MSM und Transmenschen, im Bereich Migration und Sexwork sowie im Freiheitsentzug

#### **Wir beschützen dich – der *Urgent Action Plan II* und dessen Umsetzung 2018**

Der *Urgent Action Plan* für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) wurde in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Schweiz AHS überarbeitet und im November 2018 veröffentlicht. Er übernimmt die drei Aktionsfelder des früheren Aktionsplans und bezieht zwei zusätzliche spezifische Themen ein: psychische Gesundheit und Chemsex. Er greift auch die PrEP als neues Element zur Unterbrechung der HIV-Übertragungsketten auf, insbesondere bei einer potentiellen HIV-Exposition mit einer Person in der Primoinfektionsphase.<sup>21</sup>

2018 wurden die Kampagnen STARMAN und SECURION umgesetzt. Diese beiden Kampagnen entsprechen den Zielen I und II des *Urgent Action Plan*: Die HIV-Übertragungsketten in der Primoinfektionsphase sollen durchbrochen werden, und die Zeitspanne zwischen einer HIV-/STI-Infektion und der entsprechenden Diagnose soll sich auf maximal sechs Monate verkürzen. STARMAN läuft zwischen April und Mai, während SECURION im Oktober/November auf die europäische HIV-Testwoche und die Kampagne «*Get tested*» für Menschen mit Migrationshintergrund abgestimmt wird. STARMAN und SECURION werden als Testkampagnen präsentiert. Die Tests werden zu einem ermässigten Preis angeboten.

Das Aktionsfeld III des *Urgent Action Plan* wird mit der fortlaufenden Kampagne UNDETECTABLE umgesetzt. Diese Kampagne fördert eine frühzeitige HIV-Behandlung und eine optimale Therapietreue, so dass die Viruslast unter die Nachweisgrenze sinkt.

#### **HIV/STI-Prävention im Bereich Migration und Sexarbeit**

Das BAG hat 2018 ein von der Organisation Aspasia (Genf) geleitetes Westschweizer Kompetenz- und Aktionsnetz unterstützt. Ziel ist die bessere Vernetzung von Westschweizer Organisationen, die im Bereich der sexuellen Gesundheit von Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern tätig sind (Cis- und Transmenschen). Diese Vernetzung beinhaltet beispielsweise, dass Synergien genutzt werden, dass eine interkantonale Zusammenarbeit stattfindet und dass in allen Stellen gleichwertige Kompetenzen zur Verfügung stehen. In der Deutschschweiz ist der Aufbau eines ähnlichen Kompetenz- und Aktionsnetzes ab 2019 geplant.

#### **Gleichwertige Gesundheitsversorgung im Gefängnis**

##### Unterstützung der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter

Das BAG unterstützt die Nationale Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF) in einem Pilotprojekt, welches in den Jahren 2018–2019 die Gesundheitsversorgung in Institutionen des Freiheitsentzuges überprüft. Unter anderem befasst sich die NKVF im Rahmen dieses Pilotprojektes mit der Frage, inwiefern die Bestimmungen der Epidemienverordnung im Freiheitsentzug adäquat umgesetzt werden. Im Berichtsjahr hat dazu eine erste von zwei Begleitgruppensitzungen mit Beteiligung des BAG stattgefunden.

### 3.4. Achse 3: Betroffene und ihre Partner

Das BAG hat 2018 die AHS im Projekt «Begleitung von HIV-positiven Menschen und ihren Partnerinnen und Partnern» unterstützt. Das Projekt fokussiert auf Sensibilisierung und Zuführung von betroffenen Menschen zu Diagnose und Therapie. Dazu engagiert sich die AHS gegen die Diskriminierung und Stigmatisierung von Menschen mit HIV.

---

<sup>21</sup> Den neuen *Urgent Action Plan* können Sie hier herunterladen: <https://shop.aids.ch/de/homosexuelle/wir-beschuetzen-dich>, abgerufen am 07.03.2019.

### 3.5. Aktivitäten im Bereich Unterstützungsaufgaben: Sozialepidemiologische Forschung zu HIV&STI; HIV&STI-Forum und Arbeiten zum Beratungs- und Datenverarbeitungstool BerDa

#### **Sozialepidemiologische Forschung zu HIV&STI**

Im Jahr 2018 schrieb das BAG die Erstellung des Schweizerischen Landesberichts zum *European Men-who-have-sex-with-men Internet Survey* EMIS 2017 aus. Den Zuschlag erhielt das Team von Prof. Dr. Sibylle Nideröst der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Die Analyse wird in Kooperation mit Stakeholdern aus dem Feld vorangetrieben, ein Bericht ist im Jahr 2019 zu erwarten.

Ebenfalls im Jahr 2018 schrieb das BAG die inhaltliche Verantwortung für quantitative Befragungen bei Zielgruppen (Fortführung *Gaysurvey*, *Answer*, *Swan* etc.) aus.

Im Herbst 2018 erfolgten Abklärungen zu vertiefender sozialepidemiologischer Forschung. Insgesamt wurde die sozialepidemiologische Forschung durch die Erstellung einer Roadmap seitens des BAG gestärkt. Die Roadmap unterstützt die sozialepidemiologische Forschung konzeptuell und stellt sie in den Kontext weiterer Erhebungen. Im Verlauf der Arbeiten wird diese Roadmap als Begleitdokument mitgeführt und kontinuierlich verfeinert.

#### **HIV&STI-Forum 2018 zum Thema «Sexuell übertragbare Infektionen in der Schweiz: Aktuelle Studien und Präventionsmassnahmen»**

Für einmal stand nicht HIV im Zentrum. Der Fokus lag auf den anderen STI: Das Schweizer HIV&STI-Forum 2018 widmete sich aktuellen Studien und Präventionsmassnahmen zu sexuell übertragbaren Infektionen. Dem Interesse am Forum schien das keinen Abbruch zu tun, im Gegenteil: Mit über 180 Teilnehmern war das HIV&ST-Forum so gut besucht wie nie zuvor.

Dr. med. Axel J. Schmidt eröffnete das Forum mit einer Präsentation zum Aufbau der STAR-Studie (*STI Testing of Asymptomatics at Risk*) und ihren wichtigsten Resultaten im Bereich MSM. Andreas Lehner, Stv. Geschäftsführer der Aids-Hilfe Schweiz, rundete den Input zu MSM mit einem Beitrag zur Umsetzung der Testkampagne *Starman* ab. Einen weiteren Fokus legte das Forum auf Sexarbeiterinnen: Karoline Aebi-Popp, MD, MSc, Leiterin der gynäkologischen Sprechstunde für Sexarbeiterinnen in Basel und Bern, präsentierte die Resultate der STAR-Studie zu Sexarbeiterinnen. Milena Stoffel, Teamleiterin der Gynäkologische Sprechstunde des Ambulatoriums Kanonengasse, erzählte anschliessend von ihrer Praxiserfahrung in ihrer täglichen Arbeit mit Sexarbeiterinnen.

Prof. Dr. med. Nicola Low, Professorin in Epidemiologie und Public Health am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern, beschloss den Forumsmorgen mit einer Präsentation zu ihren neusten Forschungsergebnissen zu Epidemiologie und Kontrolle von *Mycoplasma genitalium*.

Am Nachmittag tauschten die Anwesenden in nach Sprachen getrennten Workshops Erfahrungen zu den Themen «STI in der Sexualaufklärung», «Der Safer-Sex-Check und die Realitäten in den Zielgruppen» und zu «Brauchen wir spezifische STI-Präventionskampagnen?» aus. Die Plenarreferate sowie die Resultate aus den Workshops finden Sie auf der Homepage des BAG.<sup>22</sup>

#### **Voluntary Counselling and Testing (VCT): BerDa**

Das HIV-Test- und Datenverarbeitungstool BerDa wird einer umfassenden Umgestaltung unterzogen. 2018 wurden der Fragebogen und die Funktionen des Tools im Hinblick auf die heutigen Gegebenheiten in der Biomedizin (PrEP, *Treatment as prevention* TasP) und im psychosozialen Bereich (Chemsex, psychische Gesundheit) überarbeitet.

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Kantons Waadt wurde vom BAG beauftragt, das Tool und die Schnittstelle zur Datenvisualisierung zu erstellen sowie die Datensicherheit für die VCT-Zentren zu gewährleisten. Eine Pilotphase mit einer begrenzten Anzahl VCT-Zentren ist von Oktober bis Dezember 2019 geplant. Anfang 2020 werden dann alle mit BerDa arbeitenden VCT-Zentren das neue Tool nutzen.

---

<sup>22</sup> Siehe [www.bag.admin.ch/hiv-sti-forum](http://www.bag.admin.ch/hiv-sti-forum), abgerufen am 07.03.2019.